

# Gemeindeblatt

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Treptow  
— Bekenntniskirche —  
Dezember 2017/Januar 2018

---



**Kommet, ihr Hirten**

## Gemeindebüro: Plesser Str. 4, 12435 Berlin

### Öffnungszeiten:

montags dienstags freitags  
9–12 Uhr 15–18 Uhr 9–12 Uhr  
Ann-Christin Puchta und Daniela Bolz

**Pfarrer** Paulus Hecker  
(Sprechstunden nach Vereinbarung)

**Vikar** Martin Liedtke

**Kirchenmusiker** Graham Cox

**Singschule** Charlotte Paashaus

**Konfirmanden-  
und Jugendarbeit** Anke Suckau

**Arbeit mit Kindern  
und Familien** Mandy Endter

**Spendenkonto:** Kontoinh.:  
IBAN:  
BIC:  
Stichwort:

mail: buero@bekenntniskirche.de  
homepage: www.bekenntniskirche.de  
☎ 533 70 96 📠 53 69 56 06

☎ 26 55 71 88  
mail: hecker@bekenntniskirche.de

☎ über das Gemeindebüro  
mail: m.liedtke@bekenntniskirche.de

☎ 0175 – 201 77 52  
mail: g.cox@online.de

☎ 0177 – 847 81 81  
mail: c.paashaus@bekenntniskirche.de

☎ 0152 – 22 94 66 59  
mail: suckau@bekenntniskirche.de

☎ 0176 – 72 33 74 66  
mail: m.endter@bekenntniskirche.de

KVA Berlin-Süd-Ost  
DE70 5206 0410 0103 9015 56  
GENODEF1EK1  
KG-Treptow und Spendenzweck

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Treptow, Plesser Straße 3–4, 12435 Berlin

Redaktion: Paulus Hecker (ViSdP), e-mail: hecker@bekenntniskirche.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen (Druck auf 100% Recyclingpapier)

erscheint: zweimonatlich **Bezugspreis:** Für eine Spende von € 6,00 im Jahr danken wir Ihnen.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: **18. Dezember 2017**

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin / des Autors wieder.

Layout: Ulrich Seutter

Fotos: Wenn nicht anders angegeben: privat, Hagen Fredrich, Raimund Müller oder pixaby

Titelbild: Der höfliche Hirte, pixaby

- |   |   |
|---|---|
| S. 3 Kommet, ihr Hirten                           | S. 12 Gottesdienste,<br>besondere Gottesdienste |
| S. 4 Jahreslosung 2018                            | S. 14 Besondere Veranstaltungen                 |
| S. 5 Berichte aus dem GKR                         | S. 16 Gemeindebasar                             |
| S. 7 Bitte um Mithilfe                            | S. 18 Kinderseite                               |
| S. 8 Konfirmation 2019; Ausstellung               | S. 19 Gospelprojekt; Konzerthinweise            |
| S. 9 Advents- und Weihnachtswünsche der Redaktion | S. 22 Monatssprüche<br>Rückseite                |
| S. 10 Regelmäßige Termine                         |   |

Zu Weihnachten singe ich gerne ›Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen, kommet ...‹ Ich finde es feierlich, zu so vielen in der Kirche zu sitzen, um die Botschaft des Friedens zu erinnern. Ich möchte dann selbst eine Hirtin sein. Die Hirten haben es zuerst erfahren. Sie haben die Engel gesehen und waren ganz nah dabei.

Bevor Jakob von Gott erwählt wird, der Vater eines großen Volkes zu sein, arbeitet er als Hirte. Bevor Mose von Gott berufen wird, das Volk der Hebräer aus der Unterdrückung in Ägypten zu befreien, hütet er Schafe. Bevor David zum König über Israel gesalbt wird, ist er verantwortlich für die Schafherde seines Vaters. Dieser Beruf war zu dieser Zeit weit verbreitet. Seit dem Konflikt zwischen dem Landwirt Kain und dem Viehzüchter Abel versteht sich das Gottesvolk als ein wanderndes Volk. Auch als Religionsführer und Könige stehen Jakob, Mose und David weiterhin in der Geschichte des nomadischen Volkes.

Im 23. Psalm beschreibt jemand aus der Perspektive eines Schafes den Hirten. Das Schaf spricht über den Hirten und berichtet, wie der es auf einer grünen Wiese weiden lässt. Er kennt die Wasserstellen, so wie er überhaupt immer den richtigen Weg weiß. Es fühlt sich geborgen, weil der Hirte mit seiner Ausrüstung wilde Tiere davon abhält, die Herde anzugreifen. Nach etwa der Hälfte des Gebetes spricht das Schaf den Hirten direkt an und vergleicht die Situation auf der Weide mit einem Festessen. Es versichert: Du tischst auf, egal was ist und alle, die gegen mich sind, sehen alt aus. Du behandelst mich wie einen König, und ich will wirklich immer zu dir gehören.

Der Hirte ist für den Psalmbeter oder die Psalmbeterin Gott selbst, was erstaun-

lich ist, weil das biblisch gesehen ein seltenes Gottesbild ist, das jedoch eine enorme Wirkungsgeschichte erlebt hat. Dieser Psalm gibt seit mehr als 2000 Jahren Menschen, die in sich in schwierigen Situationen befinden, Halt und Zuversicht. Jesus von Nazareth, der von sich sagt, der Gottessohn zu sein, spielt darauf an, wenn er sich selbst als den guten Hirten bezeichnet. Der Hirte kennt die Schafe beim Namen und vermag sie vollständig für sich einzunehmen. Sogar noch nach ihrem Tod wird der Hirte für sie da sein, indem er ihnen das ewige Leben gibt. Zu diesem Zweck überlässt er sich selbst dem Tod zu ihren Gunsten. Jesus, der Gottessohn, bestätigt mit seinen Reden und seinen Taten, was über seinen Vater gesagt worden ist. Im Gleichnis vom verlorenen Schaf stellt sich Jesus dar als ein Hirte, der als Besitzer von 100 Schafen kein einziges von ihnen verloren gibt, sondern aus Zuneigung das verirrte Schaf sucht, bis er es zurückbringen kann.

Lukas präsentiert Jesus als einen, der von Beginn an in der jüdischen Tradition steht und zwar in der nomadischen, die sich durchgesetzt hat. Mit den Hirten bringt er das jüdische Volk ans Wochenbett. Am Ende des Johannesevangeliums prüft Jesus Petrus ein letztes Mal, ob er der richtige menschliche Stellvertreter für die Verbreitung seiner Lehre und für die Führung seiner Bewegung sei, und wiederholt dreifach: Weide meine Lämmer!

Christ\*innen stehen in der Tradition der Hirten im Stall. An uns ergeht der Ruf: Kommet ihr Hirten und weidet die Lämmer! Fröhliche Weihnachten!

*Stefanie Sippel (PfarrerIn in der Ev.  
Kirchengemeinde Alt-Pankow)*

Gott spricht: ›Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.‹  
(Offenbarung des Johannes 21,6)

Umsonst ist ein bezeichnendes Wort: Es heißt sowohl ›ohne Gegenleistung, kostenfrei‹ als auch ›ohne Erfolg, vergebens‹. Eine Sache ist umsonst, wenn ich nichts dafür geben muss. Sie kann auch umsonst sein, wenn ich dafür nichts bekomme. (Die Offenbarung des Johannes ist im Original auf Griechisch. Auch das griechische Wort für umsonst: ›δωρεάν‹, hat wie das deutsche Wort die Bedeutungen *unentgeltlich* und *vergeblich*). Dahinter steckt eine bestimmte Vorstellung von der Welt: Wenn etwas nichts kostet, ist es auch nichts wert. Es muss ein Gleichgewicht geben zwischen hin und her. Überlegen



Sie mal, wie viele Sprichwörter das so sehen. ›Eine Hand wäscht die andere.‹, ›Wie du mir, so ich dir.‹, ›Umsonst ist nicht einmal der Tod – er kostet das Leben.‹, ›Von nichts kommt nichts.‹ Ihnen fallen sicher noch ein paar Sprichwörter mehr ein. Der französische Ethnologe Marcel Mauss hat beobachtet, dass selbst Geschenke diesem Gesetz der Gegenseitigkeit unterliegen. In vielen Kulturen, auch in unserer, wird erwartet, Geschenke zu erwidern. Mauss nennt das sogar: *Schenkökonomie*.

Und jetzt kommt Gott ins Spiel. Ich glaube, dass Gott mir mein Leben gegeben hat. Gott hat auch diese Welt geschaffen, in der ich leben kann. Gott hat mich in diese Welt gebracht mit allen Menschen, die mein Leben geprägt haben. Und was gebe ich Gott zurück? In einem ganz anderen Zusammenhang hat Jesus die Frage gestellt: ›Was kann der Mensch geben, damit er seine Seele auslöse (zurückkaufe)?‹ (Markus 8,37) Nichts! Das Leben ist unendlich kostbar und wertvoll – und es ist für mich unverfügbar. Jeder Atemzug ist eine Erinnerung: mein Leben wird

mir geschenkt. Ich staune, dass mir das schwerfällt zu akzeptieren. Ich erlebe es bei mir und ich höre es von anderen: Ich will Gott etwas zurückgeben. Wenigstens so: Mein Christsein muss sich in meinem Leben zeigen. Die *Schenkökonomie* steckt tief in mir drin.

Wenn ich schenke, will ich dir eine Freude machen. Gleichzeitig zeige ich dir auch, dass ich dir diese Freude machen kann. Für dich, von mir – ich will und ich kann. Wenn du ein Geschenk nicht erwidern kannst, wird aus dem Geschenk

schnell ein *Almosen*. Beim Almosen wird die Botschaft: Ich kann und du nicht. Und plötzlich wirst du klein, weil ich dir etwas umsonst gebe. Und wie ist das bei Gott? ›Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.‹ Und der alte Vorwurf zeigt sich: Religion macht den Menschen klein. Selbst wo ich vom großzügigen, freigiebigen, zugewandten und schenkenden Gott spreche, hören Menschen, dass sie klein gemacht werden. Ich-Mensch wäre aber gerne groß. Da steckt Gott in der Zwickmühle, es scheint umsonst, dass er umsonst gibt.

Kinder wollen groß werden und wissen, sie sind noch klein. Kinder bekommen gern Geschenke und vergessen das Gegengeschenk oft. Kinder wissen nichts von der *Schenkökonomie*. Sei wie ein Kind. Trink das Lebenswasser, stille deinen Durst und dann spiel weiter dein Spiel. Lass' die anderen tauschen und gegentauschen, arbeiten und was wert sein, Verantwortung übernehmen. Es ist gut, klein zu sein. Du bekommst alles umsonst und, wenn du etwas tust und es ist umsonst, dann ist es Kunst – Lebenskunst. Und Gott freut sich.

Ein gesegnetes Jahr 2018 wünscht Ihnen,

Ihr Paulus Hecker.

## 9. Oktober 2017

Zu Beginn unserer Sitzung im Oktober wurden wir von Pfarrer Hecker über die neueste Entwicklung zur Pfarrstellenbesetzung in Baumschulenweg/Johannisthal informiert. Danach ist nach dem derzeitigen Stand vom Kirchenkreis beabsichtigt, für die Zeit ab dem 1.1.2018 die oben genannte Pfarrstelle vorerst mit einem Pfarrer/PfarrerIn im Entsendungsdienst zu besetzen. Danach beschloss der GKR einstimmig die Einstellung der für die Arbeit in der Saison 2017/2018 unserer Notübernachtung ›Arche‹ notwendigen neuen Mitarbeiter.

Ab 2018 soll die Kirchbuchführung und die Anmeldung von Amtshandlungen nur noch digital erfolgen. Dafür wird es ›digitale Kirchenbücher‹ geben. Der GKR beschloss deshalb einstimmig die Übertragung der Aufgaben der Meldewesen-Verantwortlichen und Kirchenbuchführung-Verantwortlichen an Frau Daniela Bolz, unserer Mitarbeiterin im Gemeindebüro.

Es folgte der einstimmige Beschluss über die Verwendung der Erlöse aus unserem Gemeindebasar am 18.11.2017 für jeweils ein Drittel der vorgeschlagenen Projekte sowie abschließend die Besprechung des Ablaufes unseres GKR-Tages am 14.10.

Matthias Urban

## 14. Oktober (GKR Klausurtag)

Am Samstag, dem 14. Oktober fand sich der GKR zu einem außerordentlichen Sitzungstag zusammen, um Zeit zu haben zwei wichtige Themen ausführlich besprechen zu können.

Der Vormittag stand ganz im Zeichen des nächsten großen Bauprojekts: wie kann man unsere Gemeinderäume und Kirche barrierefrei erreichen. Dass dies nicht einfach ist, war allen bewusst. Dennoch konnte das mit der Konzepterstellung beauftragte Ingenieurbüro verschiedene Varianten aufzeigen, wie der Umbau bewerkstelligt werden könnte und hat diese dem GKR und dem Bauausschuss ausführlich präsentiert. GKR und Bauausschuss werden sich nun intensiv mit den Vorschlägen und den finanziellen sowie rechtlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen, um zu einer realistischen Planung zu kommen.

Nach einem stärkenden gemeinsamen Pizaessen ging es dann am Nachmittag um die Angebote unserer Gemeinde, speziell darum, welche Veranstaltungen in ihrer Reichweite verbessert werden können. Zunächst aber wurden in einer Art Bestandsaufnahme alle regelmäßigen und unregelmäßigen Veranstaltungen gesammelt, was im Ergebnis eine für alle Anwesenden beeindruckende Vielfalt an Aktivitäten in der Gemeinde ergab. Danach wurde sortiert, abgewägt und versucht Angebote zu finden, wie etwa die Haltestelle Gottesdienst, die Gemeindeversammlung oder das Schöpfungsfest, die auch ohne größeren Aufwand noch mehr Menschen erreichen könnten. Die gefundenen Ideen werden nun in den kommenden Monaten weiter diskutiert und ausgearbeitet werden.

*Martin Kasparick*

## 6. November

Nach einer kurzen Andacht haben wir uns in der November-Sitzung des GKR u. a. mit folgenden Themen beschäftigt:

Wir haben die inhaltliche Planung der nächsten Gemeindeversammlung besprochen. Wir planen den Ablauf aufzudeckern, um mehr Raum für Diskussionen und Gespräche zu geben.

Frau Steffi Wolff wird ihr Amt als Kirchmeisterin abgeben. Wir sind derzeit auf der Suche nach einem/er Nachfolger/in und haben die Aufgaben und Arbeitsinhalte auf diesem Gebiet besprochen und diskutiert.

Für die bald stattfindende Adventsfeier haben wir über die Vorbereitung gesprochen.

Unser Hausmeister, Viktor Mogilov, ist mit seiner Familie nach Süddeutschland gezogen und wird daher nicht mehr für unsere Gemeinde arbeiten. Wir sind dabei, eine Nachfolgelösung zu finden.

Leider haben einige Arbeiten zur Sanierung der Toiletten am Gemeindesaal etwas länger gedauert als geplant. Wir sind dabei, die letzten Arbeiten ausführen zu lassen und hoffen, dass in Kürze das Bauvorhaben abgeschlossen sein wird.

*Kristina Bellmann*

**Die nächsten Sitzungen des Gemeindegemeinderates sind am Montag, 4. Dezember 2017, und am Montag, 8. Januar 2018. Anträge für Januarsitzung des GKR können bis Montag, 18. Dezember, eingereicht werden.**



## Der Heilige Abend steht vor der Tür – Bitte um Mithilfe

Der Heilige Abend ist der Tag, an dem die meisten Menschen in den Gottesdienst gehen. Als Kirchengemeinde wollen wir alle willkommen heißen und die Christvespern und die Christmette schön gestalten.

Dafür brauchen wir Hilfe: Kirche öffnen, Glocken läuten, Kerzen anzünden, Gottesdienstzettel austeilen, Kollekte sammeln, alles das ist nötig, damit die Gottesdienste gelingen können. Es hat sich gezeigt, dass in jedem Gottesdienst 4 – 6 Personen gebraucht werden.

Vielleicht haben Sie Lust, sich an einem gelingenden Weihnachtsfest für alle zu beteiligen. Für den Kirchdienst sollten Sie eine dreiviertel Stunde vor Gottesdienstbeginn da sein und mit etwa 20 Min. Nachbereitung rechnen. Es wird für jeden Gottesdienst jemand dabei sein, der schon Erfahrung hat und Sie unterstützt. Es wäre schön, wenn Sie sich am Kirchdienst beteiligen könnten. Melden Sie sich bitte im Büro oder bei mir direkt.

Vielen Dank.

*Ihr Paulus Hecker*



Unsere diesjährigen Konfirmand\*innen

### »Mach mit ... Konfirmation 2019

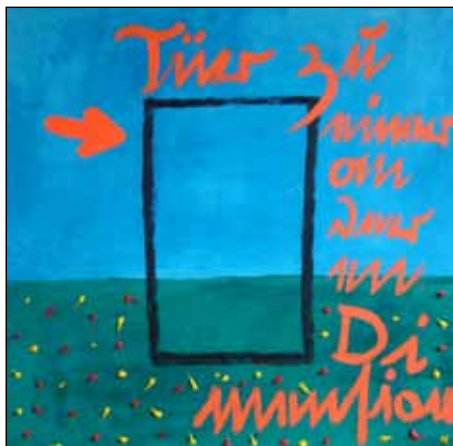
Neue Freunde treffen, alte Freunde noch besser kennen lernen und gemeinsam herausfinden, was das mit Gott so auf sich hat; das alles passiert in der Konfirmandenzeit. Mit Spiel, Spaß, Action und Tiefgang wollen wir uns auf die Suche nach Gott machen und überlegen, was uns im Leben trägt. Dazu gehören Spieleaktionen genauso wie Diskussionsrunden, Gottesdienste oder verschiedene Fahrten.

Du bist neugierig geworden?

Dann komm unbedingt mit deinen Eltern zum ersten Treffen am **14. Februar 2018** um 19 Uhr in den Gemeindesaal Baumschulenweg (Baumschulenstraße 82 – 83, Hochparterrre). Dort klären wir alle weiteren Fragen und die genauen Termine und du kannst dich entscheiden, ob Konfirmandenzeit etwas für dich ist.

Bei Fragen wendet euch gern an:

GemPäd. Anke Suckau  
(mobil: 0152-22 94 66 59; Email:  
suckau.evangelische-jugend@gmx.de)  
Pfr. Paulus Hecker  
(mobil: 0172-315 47 10,  
Email: hecker@bekenntniskirche.de



Tür zu einer anderen Dimension

### Farbkraft

Ulrich Seutters Bilder zeichnen sich durch eine intensive Farbigkeit aus, die das Ergebnis einer langen Entwicklung ist. Auffällig sind die reduzierten Farbflächen, die manches durch die Reduktion an sich hervorheben, anderes hingegen im Ungewissen lassen. Dazu die Farbkontraste und der spielerische Umgang mit Raum und Perspektive.

Der Südkurier in Konstanz schreibt: »Dem unbefangenen Betrachter erscheinen die Bilder naiver als sie tatsächlich sind. Lasse er sich aber auf die Bilder ein, stelle er fest, dass alles gar nicht so einfach ist.«

Ulrich Seutter zeigt seine Bilder im Gemeindesaal ab 1. Advent bis auf weiteres.

Ulrich Seutter



*Eine friedvolle Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2018 wünscht Ihnen Ihre Gemeindeblattredaktion.*

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht traurig sein!  
Der immer schon uns nahe war,  
stellt sich als Mensch den Menschen dar.

Nimm an des Christus Freundlichkeit,  
trag seinen Frieden in die Zeit!  
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht traurig sein!

Text: Dieter Trautwein, 1963 (EG 56)

# Regelmäßige Veranstaltungen und Termine

## Herzliche Einladung an alle Interessierten:

- Bücherstube** montags von 15 bis 17 Uhr — Plesser Str. 3, 2. Etage  
11. Dezember 2017 – 8. und 22. Januar 2018
- Laib und Seele** Lebensmittelausgabe — jeden Dienstag ab 13:30 Uhr  
(Bekennniskirche)
- Seniorenkaffee** Gemeinschaft erleben — in der Regel am  
3. Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im  
Kiezklub »Gérard Philipe«, Karl-Kunger-Str. 30 (Eingang Rückseite)  
19. Dezember: Thema: Weihnachten (mit Musik)  
16. Januar: Thema: Anfänge
- Folgende Veranstaltungen finden in den Gemeinderäumen 3  
(Plesser Str. 3, 1. Etage) statt:**
- Gesprächskreis** in der Regel am zweiten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr:  
11. Dezember: Weihnachtsfeier mit Vikar Martin Liedtke  
8. Januar: Gespräch über die Jahreslosung mit Pfarrer Paulus Hecker
- Gesprächsabend** in der Regel am dritten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr  
Herzliche Einladung zu »Advent in Bekennnis« am 9. Dezember (s. Rücksl.)  
25. Januar: Wie ist die Türkei zu verstehen? Vortrag und Diskussion  
mit Gerald Knaus (s. S. 14/15)
- Handarbeitskreis** jeden Donnerstag ab 15:00 Uhr. (Leitung: Frau Tornow)  
Der Handarbeitskreis freut sich über Spenden  
(Wolle und ähnliche Materialien).

## Vorbereitungsteams (Gemeinsam etwas schaffen: Kommen Sie vorbei!)

- Besuchsdienst** dienstags um 10 Uhr — (Gemeindebüro, Plesser Str. 4, Hochparterre)  
9. Januar

## Die folgenden Treffen finden in den Gemeinderäumen 4 (Plesser Str. 4, 2. Etage) statt:

- Haltestellenteam** Termine nach Absprache im Team  
das nächste Treffen ist am 13. Dezember, um 19:30 Uhr, geplant
- KiGo-Team** Termine nach Absprache im Team  
Informationen bei Mandy Endter (Kontakt: S. 2)  
das nächste Treffen ist am 7. März 2018, um 19.30 Uhr, geplant

## Musikgruppen für Erwachsene (Sie lieben Musik? Machen Sie mit!)

- Chor** Proben jeden Dienstag 19:30 Uhr bis 21 Uhr  
(Gemeindesaal Bekennniskirche, Plesser Str. 4, Untergeschoss)
- Gesangskreis** Proben jeden Mittwoch von 10:30 bis 12 Uhr  
(Gemeindehaus Baumschulenweg, Baumschulenstr. 82-84)
- Posaunenchor** Proben jeden Mittwoch ab 19:30 Uhr m. Martin Fehlandt (636 60 12)  
(Gemeindesaal der Ev. Kirche Johannisthal, Sterndamm 90)

# Regelmäßige Veranstaltungen und Termine

## Donnerstag ist Kindertag in der Bekennniskirche (Komm mal vorbei!)

Uhrzeit	Singschule (Chorraum, Plesser Str. 4)	KiKi-Treff (KiKi-Raum, Plesser Str. 4)
15.30 bis 16 Uhr	Singfrösche (3 bis 5 Jahre) Eltern können dabei sein.	
16.15 bis 17 Uhr	Singlerchen (1. bis 3. Klasse)	KiKi-Treff (4. bis 6. Klasse)
17.15 bis 18 Uhr	Kinderchor (4. bis 6. Klasse)	KiKi-Treff (1. bis 3. Klasse)
18.30 bis 20 Uhr	Jugendchor (ab 12 Jahre)	

- Krabbeltreff** 10 bis 13 Uhr im KiKi-Raum (Plesser Str. 4, 2. Etage)  
jeden Donnerstag mit Claudia Kasparick und Barbora Yhee

## Konfirmanden- und Jugendarbeit (Informationen über Anke Suckau)

- Konfirmanden-  
jahrgang 2018** Treffen jeden Mittwoch, von 17 Uhr bis 18.30 Uhr mit  
Gemeindepädagogin Anke Suckau und Pfarrer Paulus Hecker  
(Gemeinderäume 4, Plesser Str. 4, 2. Etage)

- Konfirmanden-  
jahrgang 2019** Informationsabend am 14. Februar 2018 (s. S. 8)

Folgende Treffen finden im Ev. Jugendzentrum (Sterndamm 90, Johannisthal) statt

- Junge Gemeinde** Treffen jeden Dienstag ab 19 Uhr  
mit Gemeindepädagogin Anke Suckau

Bitte beachten Sie bei den Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche  
die Pause während der Schulferien.

## Gottesdienste im Dezember 2017

<b>3. Dez. 11 Uhr</b>	1. Advent: Plätzchengottesdienst (Familiengottesdienst; siehe unten)	Team Fr. Paashaus m. Kinderchor
<b>10. Dez. 11 Uhr</b>	2. Advent	Pfn. Tiedeke Fr. Klyne
<b>17. Dez. 11 Uhr</b>	3. Advent: Wunschliedergottesdienst (mit Kindergottesdienst; siehe unten)	Pfr. Hecker Hr. Cox
<b>24. Dez. 15 Uhr</b>	Kinderchristvesper (mit Krippenspiel)	Pfr. Hecker Fr. Paashaus m. Kinderchor
<b>24. Dez. 17 Uhr</b>	Christvesper (mit Krippenspiel der Jugend)	Vik. Liedtke Fr. Paashaus m. Chor
<b>24. Dez. 23 Uhr</b>	Christmette	Pfr. Hecker Hr. Cox m. Chor
<b>25. Dez. 11 Uhr</b>	1. Christtag (Regionalgottesdienst in der Christuskirche, Oberschöneweide, Firlstr. 16)	Pfr. Hecker Hr. Fehlandt
<b>26. Dez. 11 Uhr</b>	2. Christtag	Pfr. Hecker Hr. Cox m. Chor
<b>31. Dez. 18 Uhr</b>	Altjahresabend	Pfr. Hecker Hr. Tretzsch

### Die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Der Advent beginnt in diesem Jahr spät. Am **1. Advent** beginnt er mit dem ›Plätzchengottesdienst‹ (**3. Dezember um 11 Uhr**) ... wer viel Geduld hat, kann da feierlich die ersten Plätzchen der Adventszeit genießen. Alle, die vorher schon Plätzchen genascht haben, haben hoffentlich genug zum Mitbringen für den Plätzchengottesdienst übrig gelassen.

Die Advents- und Weihnachtszeit wird geprägt durch ihre Lieder. Am **3. Advent (17. Dezember um 11 Uhr)** haben wir unseren Weihnachtswunschliedergottesdienst. Kinder und Erwachsene gestalten diesen Gottesdienst mit ihren Liedwünschen.

In diesem Jahr haben wir an **Heiligabend** zwei Krippenspiele. Die Kinder der Singschule spielen ein musikalisches Krippenspiel in der *Kinderchristvesper* (**24. Dezember um 15 Uhr**).

In der *Christvesper* (**17 Uhr**) werden Jugendliche und Erwachsene ein selbst entwickeltes Krippenspiel aufführen.

## Gottesdienste im Januar 2018

<b>1. Jan. 15 Uhr</b>	Neujahr (Regionalgottesdienst)	Pfn. Schwer Hr. Krüger
<b>7. Jan. 11 Uhr</b>	1. So. n. Epiphantias	Vik. Liedtke Fr. Klyne
<b>14. Jan. 11 Uhr</b>	2. So. n. Epiphantias (mit Kindergottesdienst und gemeinsamem iranischen Essen)	Pfr. Hecker Hr. Krüger
<b>21. Jan. 11 Uhr</b>	3. So. n. Epiphantias	Pfr. Hecker Hr. Krüger
<b>28. Jan. 11 Uhr</b>	Letzter So. n. Epiphantias (mit Kindergottesdienst)	Pfr. Hecker Hr. Cox

Der festliche Ausklang des Heiligabend wird die **Christmette (23 Uhr)** sein. Mit unserer Kantorei gestalten wir diesen Gottesdienst musikalisch.

Auch den Jahreswechsel wollen wir gemeinsam begehen. Am Altjahresabend (**31. Dezember, 18 Uhr**) feiern wir einen meditativen Gottesdienst im Gemeindesaal unserer Bekenntniskirche.

Das neue Jahr beginnen wir gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden mit einem Gottesdienst im Gemeinderaum 3 (Plesser Straße 3, 1. Etage) am 1. Januar um **15 Uhr**. Feiern Sie mit!

Hinweis: Am 14. Januar 2018 werden wir im Anschluss an den Gottesdienst miteinander iranisch essen. Das Essen wird von Menschen aus der Flüchtlingsunterkunft in der Kiefholzstraße gekocht.

### Amtshandlungen im Oktober und November

#### Beerdigungen:

Marianne Ruth Hetmanek – 82 Jahre  
Monika Fitzner – 72 Jahre

## Besondere Gemeindeveranstaltungen



**Gesprächsabend am 25. Januar 2018 – 19.30 Uhr –  
Gemeinderäume 3 (Plesser Str. 3, 1. Etage)**

### **Wie ist die Türkei zu verstehen?**

Vortrag mit Diskussion mit Gerald Knaus

Nicht erst seit dem Putsch vom Juli 2016 lässt sich in der Türkei eine Erosion rechtsstaatlicher Standards beobachten. Dabei ist es noch nicht lange her, dass es viele hoffnungsvolle Zeichen gab. So kam es 1999 zu einer Aussöhnung mit dem verfeindeten Griechenland.

Im selben Jahr gewährte die EU der Türkei den Status eines EU-Beitrittskandidaten. Es scheint, als würde es dem Land gelingen, den Teufelskreis zu durchbrechen, so wie Spanien und Portugal nach den Diktaturen von Salazar und Franco. 2002 beschleunigten sich die Reformen. Die Regierung führte Friedensgespräche mit der PKK, die Situation der Minderheiten besserte sich, ein Wirtschaftsboom setzte ein. Das Europaparlament stimmte 2004 in großer Mehrheit für den Beginn von Beitrittsverhandlungen. Türkische Außenpolitiker vermittelten zwischen Israel und Syrien.

## Besondere Gemeindeveranstaltungen

Was müsste nun in der aktuell mehr denn je aufgeheizten Situation geschehen? Gerald Knaus wird anhand der Beispiele der Haltung zur Todesstrafe, der Aufarbeitung der Vergangenheit, direkter Kontakte zur türkischen Zivilgesellschaft und der Zusammenarbeit bei gemeinsamen Interessen wie bei Terrorismus oder Flüchtlingspolitik einen pragmatischen und gleichzeitig wertebundenen Politikansatz vorstellen. Denn für viele Türken bedeutete das Versprechen einer EU-Mitgliedschaft einen Anker. Heute fehlt dieser Halt. Es wäre ein Fehler, die Tür nach Europa endgültig zu schließen, denn die Folgen wären auch in Europa und Deutschland zu spüren.



Gerald Knaus (Österreich) ist Vorsitzender der Europäischen Stabilitätsinitiative (ESI). Sein Thinktank konzipierte das Flüchtlingsabkommen 2016 zwischen der EU und der Türkei. Er veröffentlichte viele Berichte, die breite Debatten hervorriefen, zuletzt ›The Merkel Plan‹ (2015) und ›The Rome Plan‹ (2017) zur Flüchtlingskrise und ›The European Swamp‹ (2016) zu Korruption im Europarat. Er ist Gründungsmitglied des European Council on Foreign Relations und war für fünf Jahre Associate Fellow

*Gerald Knaus, Foto von Francesco Scarpa, die Rechte liegen bei Europäische Stabilitätsinitiative (ESI).*

am Carr Center for Human Rights Policy der Harvard University Kennedy School of Governance (2010/2011) und Mercator-IPC Senior Fellow in Istanbul (2016/2017).





## Unser Gemeindebasar 2017

Hier kommt die Nachlese zu unserem Gemeindebasar am Sonnabend, dem 18. November, der Ihnen hoffentlich wieder viel Freude gemacht hat.

Wir haben in diesem Jahr 5.283,95 Euro eingenommen. Das ist ein neuer Rekord! Die Einnahmen werden folgendermaßen aufgeteilt:

- 1.761,32 Euro an SAHAYA Nepal e.V. – Hilfe zur Selbsthilfe,
- 1.761,32 Euro erhält der Abenteuer- und Bauspielplatz Kuhfuß in der Wildenbruchstraße (Kinderring Berlin e.V.),
- 1.761,32 Euro bleiben in unserer Gemeinde und werden für die Anschaffung eines neuen Altars für unseren Gemeindesaal verwendet.

Allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Basars beigetragen haben, einen herzlichen Dank! Das sind die vielen Sortierer und Ordnerinnen, die Verkäuferinnen, die Kuchenbäcker, Waffel- und Schmalzbrötchenverkäuferinnen, Glühweinkocher und Grillmeisterinnen.

Ein weiterer herzlicher Dank geht an die Geschäftsleute im Gemeindegebiet, die wieder mit Spenden zum Gelingen unserer Tombola beigetragen haben:

- Am Treptower Park: Boutique Lischke
- Baumschulenstraße: Mörike-Apotheke DM-Drogeriemarkt Hörgeräte Turkowski vodafone shop Sternapotheke

- Behringstraße: Cafe Behring
- Bouchéstraße: pings art Glas-Schmuck LPG-Biomarkt Geschenkladen Taubenblau

- Elsenstraße: Bärenapotheke Milhahn
- Karl-Kunger-Straße: Margareten-Apotheke Fahrradpraxis Albrecht Liebling Berlin Baby- u. Kindermode Liljedal Verkhus Wolleladen Fotostudio Pahl Podologin M. Schmalenberg Buchhandlung Libelle

- Kiefholzstraße: Café Pauline P. Kunger-Kiez-Initiative

- Martin-Hoffmann-Straße: Augenoptik Goeltzer
- Park-Center: Teeladen Teekränzchen Spielzeugladen Kreatwity
- Plessner Straße: Buchhandlung Buchfinger Blumen-Oase Steinbiß Boutique Flair Café Grenzenlos

Sabine Homola und Inge Fredrich  
(für das Basarteam)





## Kinderbibelwoche rund um Moses

Vom 5.–10. Februar 2018 findet die Kinderbibelwoche in der Kirche Johannisthal, Sterndamm 90, 12487 Berlin statt.

### Dieses Jahr ganz NEU:

Eine ganze Woche Ferienprogramm rund um Moses mit Ausflügen ins Jüdische Museum und ins Zooaquarium.

Kosten insg. 25 €

Immer 9 – 15:30 Uhr

Anmeldung per Mail an:

mandy@kirche-johannisthal.de



## Termine für die KiKi-Fahrt und die Singschulfahrt vormerken!

Wir freuen uns schon sehr auf die nächste KiKi-Fahrt. Sie findet vom **8. – 13.7.2018** statt, wenn ihr euch den Termin schon mal vormerken wollt.

Unsere Singschulfahrt findet vom **11 – 17. August 2018** statt.

Anmeldungen für beide Fahrten nimmt unser Gemeindebüro gerne entgegen

## Familienfahrt zum Haus am See in Mötzow vom 16. bis 18. Februar 2018

Jede Generation hat eine ganz eigene Vorstellung von der Welt und von Gott. In der Familie kommen diese Vorstellungen zusammen. Es ist spannend, darüber zu reden und gemeinsame Vorstellungen zu entwickeln. Auf unserer Familienfahrt haben wir dazu die Gelegenheit. Herzlich eingeladen sind alle Familien (alleinerziehende Eltern und Paare mit Kindern bis 12).

Wir beginnen am **16. Februar** mit dem Abendessen und enden am **18. Februar** nach dem Mittagessen. Anmeldungen erhalten Sie mit dem nächsten Kinderbrief oder im Gemeindebüro (Kontakt s. S. 2).

In Erwartung einer schönen gemeinsamen Fahrt,  
Ihre Mandy Endter und  
Paulus Hecker.



Plätzchengottesdienst zum 1. Advent, 3. Dezember 2017, 11 Uhr im Gemeindeforum der Bekenntniskirche

## ›Lighthill Gospel‹: Größter Gospelchor Berlins startet im Januar

›Mass Choir‹ werden die ganz großen amerikanischen Gospelchöre genannt. Seit 3 Jahren hat Lichtenberg seinen eigenen ›Mass Choir‹, benannt nach seinem Stadtteil: ›Lighthill Gospel‹.



Viele Konfessionen kommen da zusammen und alle Altersgruppen. Einige haben schon Chorerfahrung, andere sind ganz neu dabei. Wer ein Gefühl für die eigene Singstimme und **mittwochs** von **19.30 bis 21.30 Uhr** Zeit hat, darf gerne mitmachen.

Der Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree unterstützt den Mass Choir und öffnet ihm seinen wunderbaren Saal in der Schottstraße 6 zum Proben. Ganze 30 € (ermäßigt 15 €) kostet der Gospel Spaß insgesamt pro Stimme.

Stephan Zebe, Gospelchorleiter an der Paul-Gerhardt-Gemeinde leitet das Projekt und freut sich auf viele Anmeldungen unter [gospel@paul-gerhardt.com](mailto:gospel@paul-gerhardt.com).

Weit über 120 Sängerinnen und Sänger singen mit in diesem Projektchor, der am **3. Januar 2018** neu beginnt und bis zum Abschlusskonzert am Wochenende **24./25. März** besteht. Dann ist bis Jahresende Pause. So formiert sich der Chor jedes Jahr neu und lädt Interessierte ein, dabei zu sein.

Yvonne Nenne / KKLIOS

## Konzerte in der Bekenntniskirche



### **Freitag, 8. Dezember 2017 – 19.30 Uhr** **Adventskonzert des** **Berliner Vokalkreises**

Am Freitag dem 8. Dezember um 19:30 Uhr gestaltet der Berliner Vokalkreis unter der Leitung von Johannes Raudszus ein Adventskonzert: ›Veni redemptor gentium‹. Gesungen werden Chorsätze von Johann Eccard und Responsorien von Max Reger.

Aus der ›Weihnachtsgeschichte‹ von Hugo Distler erklingen die Variationen über ›Es ist ein Ros entsprungen‹.

Der Berliner Vokalkreis vereint ca. 35 Sängerinnen und Sänger aus Berlin und dem brandenburgischen Umland. Die Chormitglieder räumen dem gemeinsamen Singen einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit ein. Der Chor widmet sich vor allem der Pflege anspruchsvoller A-cappella-Literatur.

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

## Konzerte in der Bekenntniskirche



Das Violoncello gehört zu den vielseitigsten und beliebtesten Instrumenten überhaupt. Von Bach bis Jazz, von gregorianischem Choral bis Pop, von den Meistern der klassisch-romantischen Celloliteratur bis zur Klangimprovisation – jeder Musiker entlockt das Cello eine ganz besondere, individuelle Note. Da wundert es nicht, daß viele Menschen dem Zauber des Cellos erliegen und das Instrument – ob als angehende Profi oder leidenschaftlicher Laie – selber erlernen. Ebenso individuell wie die

### **Freitag, 26. Januar 2018 – 18.00 Uhr** **Gemeindesaal der Bekenntniskirche** **CELLO FÜR ALLE**

#### **Ein Konzert der besonderen Art**

Schülerinnen und Schüler aller Alterstufen aus der Violoncelloklasse von Franziska Kraft musizieren Cellomusik aus 500 Jahren Musikgeschichte.

Eintritt frei – Spenden willkommen

erklingenden Musikstücke sind so auch die Schülerpersönlichkeiten, die in dem ›Cellokonzert für alle‹ ihr Können und ihre ganz persönliche Geschichte mit dem Cello präsentieren.

## Monatsspruch für Dezember 2017

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen  
das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen,  
die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,  
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.  
(Lukas 1, 78 – 79)

Vor uns liegt die Adventszeit! Haben Sie Ihren Wunschzettel schon geschrieben? Spüren Sie noch etwas von dem aufregenden Kribbeln, das für viele Kinder mit der Advents- und Weihnachtszeit verbunden ist? Der Monatsspruch für Dezember nimmt uns in das adventliche Geschehen hinein. Dabei wird der alte Priester Zacharias ins Blickfeld gerückt. Ihm und seiner Frau Elisabeth wird die Geburt eines Sohnes angekündigt, nachdem das alte Ehepaar diese Hoffnung schon lange begraben hatte. Zacharias ist erschrocken und verunsichert und bittet um ein Zeichen, damit er erkennen kann, dass diese Versprechungen wahr sind. Daraufhin wird er stumm – es schlägt ihm sozusagen die Sprache! Neun Monate hat Zacharias geschwiegen. Neun Monate Stille und Zeit zum Nachdenken, zum Hören und Lauschen – Zeit, um die Sinne zu schärfen.

›Stille Zeit im Advent‹ oder ›Offene Kirche im Advent‹ – unter solch einem Titel gibt es mittlerweile in vielen Gemeinden besinnliche Angebote in der Adventszeit. Menschen entdecken mitten in der geschäftigen Advents- und Vorweihnachtszeit, wie wohltuend Zeiten der Stille sein können. Ablegen und loslassen, was das Herz beschwert und frei werden für Neues, für Wesentliches, für eine Botschaft von Gottes heiliger Geistkraft. Zacharias jedenfalls preist nach seiner ›stillen Zeit‹ die

großen Taten Gottes und erinnert an die Versprechen, die Gott seinem Volk gegeben hat. Es ist ein mächtiger Strom von Erinnerungen an Gottes Nähe, an Gottes Rettungen in der langen Geschichte Israels, ein Strom des Lebens, der wieder lebendig machen will, der herausholen will aus dem Elend der Resignation. Zacharias brauchte so eine stille Zeit, um dem Wunder Raum zu geben, um die unglaubliche Botschaft des Engels zu verstehen.

Wir lesen diesen Text mit einer anderen Perspektive: Im Gegensatz zu Zacharias müssen wir nicht mehr auf das Kommen von Jesus warten. Wir feiern Weihnachten, weil Jesus bereits gekommen und mit ihm die Herrschaft Gottes sichtbar in dieser Welt angebrochen ist. Advent heißt, Gottes Hoffnung für uns wird wahr, auch wenn wir an Jahren oder Enttäuschungen und Resignation so alt sind wie Elisabeth oder Zacharias. Die Zukunft steht vor der Tür und sie speist sich wie bei Zacharias und Elisabeth aus uralten Träumen von Frieden, Segen und gelingendem Leben. Advent und Weihnachten heißt, den Bann brechen, die Resignation besiegen.

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen eine gute Balance zwischen Stille und Jubel, zwischen Einkehr und Engagement, zwischen Planung und Überraschung!

*Martina Steffen-Eliß  
(Pfarrerin in der  
Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt)*

## Monatsspruch für Januar 2018

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht.  
An ihm sollst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine  
Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel  
und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.  
(Dtn 5,14)

›Stell dir vor, es ist Sonntag und niemand ruft an.‹ So träumt ein Mitarbeiter im Call-Center eines Mobilfunkanbieters. Er sitzt 8,5 Stunden im Großraumbüro, um sich wegen des angeblich zu teuren Tarifs oder des zu schlechten Empfangs auch am Sonntag anmotten zu lassen. ›Stell dir vor, es ist verkaufsoffener Sonntag und niemand geht hin.‹ So träumt eine Verkäuferin, die sich nicht traut, ihren Einsatz am Sonntag zu verweigern, weil sie um ihren Job fürchtet.

Irgendwie hätte ich mir den oben stehenden Spruch einen Monat früher gewünscht. Im Dezember hätten wir ihn gebraucht. Mitten rein in die Diskussionen um verkaufsoffene Geschäfte am Heiligabend. Mitten rein in die Diskussionen um den geforderten Einkaufsboykott und zwischen die Rufe nach vermeintlicher ›Freiheit‹, ›Selbstbestimmung‹ und ›Flexibilisierung der Arbeitszeiten‹.

Es gibt Stellen in der Bibel, die sich dazu eignen, Allianzen zwischen Kirchen und Gewerkschaften zu schmieden. Das Ruhetagsgebot ist eine solche Stelle. Sie begründet das kirchliche Engagement in der Allianz für den freien Sonntag. Und die ist wichtiger denn je. Denn durch Teilzeitbeschäftigung, Befristungen und Niedriglöhne steigt die Zahl derer immer mehr an, die sich selbst nicht mehr zur Wehr setzen können.

Die Gegner der Sonntagsruhe empfinden geschlossene Geschäfte als Bevormundung. Sie sagen, dass heute jeder Mensch für seine persönliche Dosis Ruhe selbst verantwortlich sei. So könnte sich doch beispielsweise der eine am Donnerstag erholen, während die andere am Montag ruht. Doch Gott sieht das anders. Er schenkt den Menschen einen Tag, der sich von den anderen sechs Tagen der Woche fundamental unterscheiden soll: Er soll frei sein von Arbeit! Bei aller Hektik der Woche sollen wir einmal in der Woche ›die Ruhe bewahren‹. Alle an einem Tag. Alle am selben Tag! Ein Tag für die Familie und zum Auftanken.

Wenn sich Christinnen und Christen in der Allianz für den freien Sonntag engagieren, dann tun sie das auch, um die Menschen daran zu erinnern, dass der Sonntag noch mehr sein kann, als nur ein Tag ohne Arbeit: Er lädt ein zum spirituellen Innehalten, zum Beispiel im Gottesdienst. Ein Angebot für alle, keine Pflicht! Wer den zweiten Teil des Verses meditiert, wird sich vielleicht in Zukunft überlegen, ob er sonntags einkaufen oder seinen Tarif wechseln muss. Gut möglich, dass Moses heute mit Steintafeln vom Berg steigen würde, auf denen steht: Der Ruhetag ist deinem Gott geweiht. An ihm sollst du keine Arbeit tun. Weder du noch deine Kinder, deine Verkäuferin, dein Call-Center-Mitarbeiter, noch dein Leiharbeiter oder deine Werkvertragsbeschäftigte.

*Martin A. Liedtke*



Für Kinder

# Advent in Bekenntnis

**Samstag, 9. Dezember 2017 ab 14.00 Uhr**

Feiert mit uns und unseren Gästen  
aus dem Ulmenhof und Biesenthal ein  
fröhliches Adventsfest für Groß und Klein  
im Gemeindesaal und im adventlich  
geschmückten Kirchgarten

mit:

Adventsbasteln, Stolleessen,  
Waffelbacken, Zuckerwatte,  
Liedersingen und  
natürlich mit einem Märchenspiel.

Konzertankündigungen auf den Seiten 20 bis 21

EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
BERLIN-TREPTOW

Pflesser Straße 3–4  
12435 Berlin  
Telefon: 030 5337096  
buero@bekenntniskirche.de

[www.bekenntniskirche.de](http://www.bekenntniskirche.de)

